Die Vorsitzende begrüßt Frau Annette Schmitz von der Caritas-Jugendhilfe-Gesellschaft St. Josefshaus in Eckenhagen, die sich für die Einladung bedankt und zu ihrer Person kurz vorstellt. Im 1871 gegründeten St. Josefshaus ist Frau Schmitz seit 19 Jahren beschäftigt und als Erziehungsleiterin tätig. Bei der *Villa Lina* im ehemaligen Anwesen der Unternehmerfamilie Ising in der Stentenbergstraße in Bergneustadt handelt es sich um eine intensivpädagogische Wohngruppe, in der familienersetzende Hilfen geleistet werden. Dort leben acht Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 15 Jahren wie in einer Familie zusammen und werden von einem Team von 5 Erzieher/inne/n (4 ½ Stellen) im Schichtdienst betreut. Die Kinder/Jugendlichen haben Störungen im sozialen und emotionalen Verhalten und können, so Frau Schmitz, mit der eigenen Versorgung nicht umgehen. Sie befinden sich in der *Villa Lina* auf Antrag der Eltern beim Jugendamt hin, manchmal auch durch Unterbringung durch ein Jugendamt gegen den Willen der Eltern. Sie kommen aus Bergneustadt, dem Oberbergischen Kreis und anderen Regionen Deutschlands.

Auf Frage von Stv Dr. Stenschke erklärt Frau Schmitz, die *Villa Lina* sei in der Regel voll belegt, der Tagessatz liege bei 210 € und werde vom Jugendamt gezahlt, das die Eltern ggf. zur Kostenbeteiligung heranziehe. Die Eltern würden an der Planung beteiligt und immer wieder zu Gesprächen eingeladen, für die Kinder gebe es auch eine Beurlaubung nach Hause, so Frau Schmitz auf Frage von Herrn Sakowski. Die Kinder würden in ihrer Herkunftsbindung gesehen, Ziel sei die Rückführung zu den Eltern. Auf dahingehende Frage von Stv Krieger erklärt Frau Schmitz, mit Erreichen des 18. Lebensjahrs würden die Hilfen oft beendet, es würde aber Hilfe für junge Erwachsene in den Einrichtungen in Derschlag und Eckenhagen angeboten.

Frau Schmitz beschreibt auch kurz die Werkstattschule an der Kölner Straße in Bergneustadt (Nähe *REWE*-Markt), wo sogenannte schulmüde männliche Jugendliche der Sekundarstufe I mit hohem Schulabsentismus unter anderem zu alltagstauglichem Verhalten, Tätigkeiten einer einfachen Beschäftigung und evtl. einer Ausbildung befähigt werden sollen. Dort würden 8 Schüler im Alter von 13 bis 18 Jahren betreut, auf Antrag sei eine Verlängerung der Vollschulzeit möglich, so Frau Schmitz auf Frage der Vorsitzenden.

Die Ausführungen werden von Broschüren und Flyern illustriert, die Frau Schmitz zu Beginn verteilt hat.

Die Vorsitzende bedankt sich für die interessanten Ausführungen.